

„Es macht mich stolz“

Wolfratshausen - Kurz und knackig war die Antrittsrede von Klaus Heilinglechner. In Zukunft wird es für den neuen Wolfratshauer Bürgermeister viel zu tun geben, beispielsweise soll die Infrastruktur ausgebaut werden.



© SH

Eine seiner ersten Amtshandlungen: Bürgermeister Klaus Heilinglechner (re.) lässt sich von Helmut Holzheu (li.) und Fritz Schnaller schriftlich bestätigen, dass sie Zweiter beziehungsweise Dritter Bürgermeister werden.

„Wenn mir einer vor Jahren gesagt hätte, dass ich einmal in dieser Position zu Ihnen sprechen würde, hätte ich ihn ausgelacht oder für verrückt erklärt. Heute ist es soweit.“ Mit diesen Worten eröffnete Klaus Heilinglechner seine Antrittsrede. Der neue Wolfratshauer Bürgermeister fasste sich kurz, skizzierte die anstehenden Aufgaben und ließ an einer Sache keinen Zweifel: „Parteilpolitische Scharmützel haben hier nichts verloren.“

Er sei sich bewusst, dass er kein einfaches Amt übernommen habe, sagte Heilinglechner. „Ich möchte es aber im Sinne Wolfratshausens führen.“ Zu tun gibt es wahrlich genug: mehr Attraktivität in der Innenstadt, einen Nahversorger an der Marktstraße, Ausbau der Infrastruktur, dauerhafte Verkehrsentlastung, den Haushalt stabil halten, Schulden abbauen – diese Punkte führte der 47-Jährige beispielhaft für das auf, was in den kommenden Jahren ansteht. Besonders wichtig sei ihm vor allem ein „fairer, kollegialer Umgang“, sagte Heilinglechner. „Ich möchte kein Einzelkämpfer sein.“ Heilinglechner warb auch um Verständnis, Nachsicht und eine gewisse Einarbeitungszeit für sich, den Neuling in der Verwaltung, sowie alle anderen Mitglieder des Gremiums. „Keiner von uns ist fehlerfrei. Man sollte jedem Fehler zugestehen und Entschuldigungen akzeptieren.“ Nach den Debatten im Gremium müsse es möglich sein, dass man sich wieder in die Augen schaut und den Abend gemütlich ausklingen lässt. „Wir können nur etwas gestalten, wenn wir gemeinsam arbeiten.“

Ein besonderes Wort des Dankes hatte er für die Verwaltung und seine Ehefrau Christine parat. Für die Verwaltung, „weil die Mitarbeiter mir in den ersten Tagen schon sehr geholfen haben“. Und für seine Frau, „weil sie mich unterstützt, wo sie nur kann und mich schon in den letzten Tagen nur noch sporadisch gesehen hat.“ Mit einem „Danke, Christine“ schloss Heilinglechner seine erste Rede als Wolfratshauer Rathauschef.